

STADTVERWALTUNG FÜRSTENFELDBRUCK

Beschlussvorlage Nr. 2359/2021

3. öffentliche und nichtöffentliche Sitzung des Kultur- und Werkausschusses

Betreff/Sach-antragsnr.	Veranstaltungsforum Fürstenfeld: Auswirkungen Corona-Pandemie			
TOP - Nr.		Vorlagenstatus	öffentlich	
AZ:		Erstelldatum	11.02.2021	
Verfasser	Leinweber, Norbert	Zuständiges Amt	VF	
Sachgebiet	Veranstaltungsforum Fürstenfeld	Abzeichnung OB:		
		Abzeichnung 2./ 3. Bgm:		
Beratungsfolge		Zuständigkeit	Datum	Ö-Status
1	Kultur- und Werkausschuss	Kenntnisnahme	03.03.2021	Ö

Anlagen:	<ol style="list-style-type: none">1) Studie Ernst & Young: Die Kultur- und Kreativwirtschaft vor und nach COVID-192) ForumVAW RESTART Manifest3) ForumVAW RESTART Matrix4) Pressebericht Licht.Stille.5) Faltblatt Fürstenfelder Klaviersommer 2021
----------	---

Bekanntgabe:

Der Kultur- und Werkausschuss nimmt die Informationen zur Kenntnis.

Referent/in	Klemenz, Dr. / CS		Ja/Nein/Kenntnis	Ja
Referent/in	Jäger / SPD		Ja/Nein/Kenntnis	Ja
Referent/in			Ja/Nein/Kenntnis	
Referent/in			Ja/Nein/Kenntnis	
Beirat			Ja/Nein/Kenntnis	
Klimarelevanz				
Umweltauswirkungen				
Finanzielle Auswirkungen				
Haushaltsmittel stehen zur Verfügung				€
Aufwand/Ertrag lt. Beschlussvorschlag				€
Aufwand/Ertrag der Gesamtmaßnahme				€
Folgekosten				€

Sachvortrag:

Situationsbericht Veranstaltungsbranche: Die Corona-Pandemie und die damit verbundenen Einschränkungen haben die Veranstaltungsbranche besonders schwer getroffen. Betroffen sind gleichsam Betreiber von Veranstaltungsstätten, Konzert- und Eventveranstalter und zudem viele andere Dienstleister oder Selbständige, die eng mit der Eventbranche verbunden sind. Seit März 2020 herrscht weitgehend Stillstand bei Konzerten, Shows und auch bei Messen und Kongressen.

Die Politik sah die Event-Branche lange Zeit fälschlicherweise als einen scheinbar system-unrelevanten Freizeitbereich. Dabei ist die Veranstaltungsszene für viele Städte und Regionen Leuchtturmprojekt und wichtiger Standortfaktor. Insgesamt ist die wirtschaftliche Bedeutung enorm: Der Gesamtumsatz der deutschen Veranstaltungsbranche liegt bei 129 Milliarden Euro. An die drei Millionen Veranstaltungen finden bundesweit statt, mit rund 450 Millionen Teilnehmern und Besuchern in rund 1.800 Veranstaltungszentren. Unsere Veranstaltungsbranche umfasst eine Million direkte Beschäftigte und zählt unter Einbeziehung der indirekten Arbeitsplätze zu den größten Arbeitgebern in Deutschland. Insbesondere auch die Hotellerie, die Gastronomie, die Reisebranche und der Städtetourismus profitieren davon und hoffen somit auch in Zukunft auf eine attraktive und lebendige Veranstaltungsszenenerie.

Die Veranstaltungsbranche ist nicht nur national, sondern auch auf europäischer Ebene ein wirtschaftliches Schwergewicht. Die Ergebnisse einer gerade veröffentlichten Studie von Ernst & Young, die im Auftrag der „European Grouping of Societies of Authors and Composers“ erstellt wurde, sind eindeutig. Ein Gesamtumsatz von 643 Milliarden € bei einer Gesamtwertschöpfung von 243 Milliarden € im Jahr 2019 ist mehr als nur geeignet, selbstbewusst als Branche aufzutreten. Zur Einordnung: Die Studie von Ernst & Young kommt zum Schluss, dass der wirtschaftliche Beitrag der Kultur- und Kreativwirtschaft vor der Pandemie größer gewesen sei, „als jener der Telekommunikations-, Hightech-, Pharma- oder Autoindustrie“. (Anlage 1)

Die Spielstätten und Veranstaltungshäuser haben im vergangenen Jahr vielerorts gezeigt, dass sich im Eventbereich kleinere und damit abgespeckte Varianten mit entsprechenden Hygienekonzepten und Sicherheitsmaßnahmen – wie personalisierte Tickets, Abstandsregeln, das Tragen von Mund-/Nasenschutz – umsetzen lassen. Eine weitere Möglichkeit wäre künftig der Einsatz von Corona-Schnelltests.

Ab Sommer/Herbst 2021 benötigt der Kultur-, Messe- und Tagungsbetrieb auf allen Ebenen einen Re-Start. So, wie ein klarer Impfplan in Deutschland benötigt wird, sollte gleichsam ein Fahrplan für Veranstaltungen erarbeitet werden. Dabei wäre ein möglichst bundeseinheitlicher Stufenplan von großer Bedeutung. Damit erhielte die Veranstaltungsbranche eine Planungssicherheit, die dringend erforderlich ist. Einen konkreten und praxisnahen Vorschlag hierzu hat das „Forum Veranstaltungswirtschaft“, die Allianz maßgeblicher Wirtschaftsverbände der hiesigen Veranstaltungswirtschaft, am 09.02.21 vorgelegt. Deren „Manifest Restart“ bietet ein Konzept, auf dessen Grundlage die einheitliche und verlässliche Planung und Durchführung von Veranstaltungen in der Bundesrepublik Deutschland wieder ermöglicht werden kann. Oberstes Ziel der Verfasser ist es dabei, unter Berücksichtigung aller Erfordernisse des Hygiene- und Infektionsschutzes Veranstaltungen zu einem sicheren Raum für alle Teilnehmer zu machen. (Anlagen 2 u. 3)

Situationsbericht Veranstaltungsforum Fürstenfeld: Die Auswirkungen der Pandemie haben auch das Veranstaltungsforum Fürstenfeld mit voller Wucht getroffen. Waren im letzten Sommer noch OpenAir-Events für bis zu 400 Gäste sowie bis Mitte/Ende Oktober 2020 noch Veranstaltungen für bis zu 200 Besucher möglich, steht der Betrieb seitdem nahezu vollständig still. Leider war hiervon auch der „Fürstenfelder Adventsmarkt“ betroffen, auf dessen Durchführung der Eigenbetrieb bis zuletzt noch gehofft hatte. Gemeinsam mit der Magic Event- & Medientechnik GmbH sowie der Firma Audio & Videoproduktionen Mang setzte das Veranstaltungsforum trotzdem ein weithin leuchtendes Zeichen: Die prächtige Barockfassade der Klosterkirche erstrahlte vom 4.12.20 bis zum 06.01.21, täglich von 17 bis 18 Uhr, in hellem Licht. Diese eindrucksvolle Architektur-Illumination lud zur Besinnung und zum Innehalten ein – ein Angebot das viele Menschen gerne angenommen haben (Anlage 4).

Nachdem die 7-Tage-Inzidenz auch im Landkreis Fürstenfeldbruck mittlerweile wieder spürbar gesunken ist (11.02.21 = 34,09) sollte in absehbarer Zeit zumindest eine eingeschränkte Betriebsaufnahme wieder möglich werden. Die Werkleitung geht aktuell frühestens nach Ostern von einem Neustart im Veranstaltungsbereich aus. Als erstes Highlight wird die Fortführung des „Fürstenfelder Klaviersommers“ angestrebt. Hier lassen sich drei meisterhafte Klavierkonzerte in sommerlicher Atmosphäre erleben

(Anlage 5).

Um dem bisweilen hektisch anmutenden Terminverlegungen entgegenzuwirken, hat sich das Veranstaltungsforum dafür entschieden, die Angebote mehrerer Kulturreihen (Jazz, Blues, Literatur) um ein Jahr zu verschieben. So starten diese Angebote nunmehr nicht im Frühjahr, sondern ab Anfang Oktober 2021. Auf das „Entdecker-Abo“, mit dem sich in die sechs Fürstenfelder-Kulturreihen „reinschnuppern“ lässt, wird 2021 verzichtet. Alle Abonnenten werden hierüber baldmöglichst informiert.

2021 wird der inhaltliche Fokus auf den bestmöglichen Erhalt der sechs Abonnementreihen gelegt, um diese so gut wie möglich durch die Krise zu bringen. Als Sommerprogramm soll neben dem bewährten Fürstenfelder Kinosommer auch eine Neuauflage des 2020 erfolgreich durchgeführten „Kultur trotz(t) Corona“-Festivals im Stadtsaalhof erfolgen. Insgesamt wird 2021 – wie bereits angekündigt – somit ein Konsolidierungsjahr, bei dem der Eigenbetrieb im Wesentlichen „auf Sicht fährt.“

Finanzielle Unterstützung ist 2021/2022 durch das Rettungs- und Zukunftsprogramm NEUSTART KULTUR der Bundesregierung zu erwarten, das pandemiebedingte Investitionen und Projekte verschiedener Kultursparten fördert. Das Veranstaltungsforum hat hier aktuell 128 T€ Fördermittel beantragt.